

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

klargemacht. Marschall Foch hatte Beteiligung der militärischen Führer bei Festsetzung der Bedingungen, aber auch Verschärfung dieser letzteren verlangt<sup>1)</sup>. Dabei mußte er jedoch erkennen, daß der von den eigenen Operationen erwartete Erfolg, Abschnürung des Großteiles des deutschen Westheeres, vor allem durch Vordringen von Süden auf Mézières, noch in recht weiter Ferne liege<sup>2)</sup>. Marschall Foch entschloß sich, während der Druck beiderseits der Argonnen nach Norden weitergehen sollte, den Einbruch in die Siegfried-Front Cambrai—St. Quentin dazu auszunutzen, um den Bogen von Laon zu Fall zu bringen und damit auch dem Angriff in der Champagne gegen und über den Serre/Alsne-Abschnitt La Fère—Rethel vorwärts zu helfen. Dazu gab er am 10. Oktober dem Südflügel des britischen Heeres zusammen mit dem zu verstärkenden linken Flügel der Heeresgruppe Fayolle (franz. 1. Armee) die Linie Le Cateau—Wassigny (10 km südl. davon) als nächstes Ziel. Die nördlichen britischen Armeen hatten weiter zwischen Schelde und Sambre, also etwa gegen die Linie Valenciennes—Le Cateau anzugreifen, der Angriff in der Champagne und beiderseits der Argonnen sollte fortgesetzt werden.

Auf deutscher Seite ließ die am 9. Oktober vorliegende Antwort 11. Oktober. des Präsidenten Wilson<sup>3)</sup> erkennen, daß auf Waffenstillstand sobald noch nicht zu rechnen sei. Damit wurde es nötig, das Festhalten des eroberten Bodens wieder schärfer zu betonen, als in den Anordnungen vom 28. und 30. September geschehen. Generalfeldmarschall von Hindenburg wandte sich am 11. Oktober an die Heeresgruppen des Westens:

„Die diplomatischen Verhandlungen zur Beendigung des Krieges haben begonnen. Ihr Abschluß wird um so günstiger sein, je mehr es gelingt, das Heer fest in der Hand zu halten, den eroberten Boden zu behaupten und den Feind zu schädigen. Nach diesen Gesichtspunkten hat die Kampfführung in der nächsten Zeit zu erfolgen. Im einzelnen ist zu beachten:

- 1.) Wird die Hermann- und Sudrun-Stellung durchbrochen, so kommt es darauf an, den Stoß möglichst frühzeitig aufzufangen. Nötigenfalls muß hinter einen Abschnitt ausgewichen werden. Die Rücksicht auf die Nachbarfronten ist von entscheidender Bedeutung.
- 2.) Vorbereitende Erkundungen für geeignete rückwärtige Stellungen sind durch die überzähligen Generalkommandos und Divisionsstäbe rechtzeitig durchzuführen.

<sup>1)</sup> S. 664.

<sup>2)</sup> Ebenda.

<sup>3)</sup> S. 661 f.